

Mitarbeiter in seiner Mitte zu wissen und gratuliert herzlich zur Verleihung des Kulturpreises.

(u. nach Erich Rapp in "Nordbayerischer Kurier", Bayreuth)

Dr. Ernst Eichhorn, Nürnberg, Bezirksvorsitzender des Frankenbundes für Mittelfranken und bis 1986 Bezirksheimatpfleger von Mittelfranken, wurde für seine Verdienste um die Denkmalerhaltung am 17. November vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst *Professor Dr. Wolfgang Wild* mit der *Denkmalschutzmedaille* ausgezeichnet. u.

Dr. Franz Vogt, Regierungspräsident von Unterfranken und 1. Vorsitzender unseres

Frankenbundes, überreichte am 11. November im Schelfenhaus zu Volkach am Main in Anwesenheit seiner Amtskollegen Heinrich von Mosch (Mittelfranken) und Wolfgang Winkler (Oberfranken) den von den Regierungspräsidenten der drei fränkischen Bezirke verliehenen porzellanenen **"Frankenwürfel"** (siehe FRANKENLAND Heft 10/86). Die für 1987 als "Gewürfelte Franken" Ausgezeichneten sind: *Engelbert Bach*, Polsterermeister und Mundartdichter aus Kitzingen, *Otto Knopf*, Rektor, Heimatforscher und Geschichtenschreiber aus Helmbrechts und *Heinrich Ludwig*, Märchenverfasser und "Ritter vom krummen Balken" aus Dinkelsbühl.

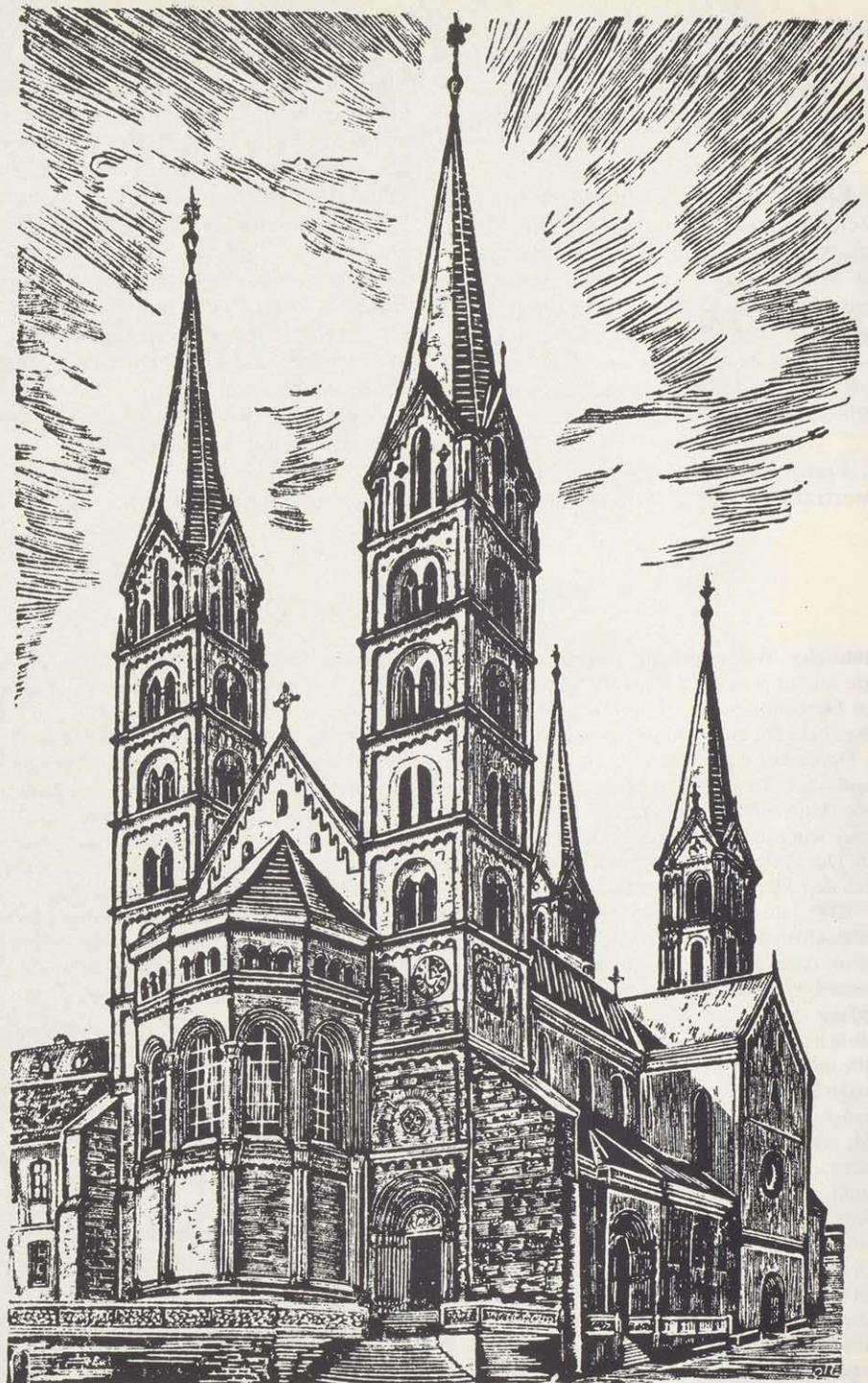
(u. nach MAIN-POST, Würzburg v. 12. 11. 87)

Fränkisches in Kürze

Fränkische Weihnacht in Gerolzhofen: Alle Jahre wieder veranstaltet das altfränkische Städtchen Gerolzhofen die "Fränkische Weihnacht". Dieses beliebte Pauschalarrangement findet vom 23. Dezember bis 2. Januar zum 13. mal am "Gastlichen Tor zum Steigerwald" statt. Das große Unterhaltungsprogramm lässt sicherlich wieder stimmungsvolle Festtagsfreude aufkommen. Das Festprogramm umfasst eine Begrüßung durch den Markgrafen Gerold, der Symbolfigur der 1200 Jahre alten Stadt Gerolzhofen, eine Weihnachtsfeier "Fränkische Weihnacht" am Hl. Abend, dazu den obligatorischen *Heimatabend*, *Silvesterball* und zum Abschluß den *Neujahrs empfang durch den Bürgermeister*. Fehlen darf natürlich auch nicht die fränkische Spezialitätenküche mit dem *Steigerwaldgansessen* und der begehrten *Frankenweinprobe* im historischen *Spatkeller*. Geführte Wanderungen in den Steigerwald, sowie Besuche des modernen *Bade- und Freizeitzentrums Geomaris* runden das Programm ab. Durch die zentrale Lage Gerolzhofens in Franken stehen auch *Busausflugsfahrten* in die Unterfrankenmetropole Würzburg und nach Bamberg mit seiner unvergleichlichen Altstadt auf dem Programm. Der Preis für dieses gesamte Arrangement beträgt bei Übernachtung/ Frühstück ab 430,- DM. In diesem Preis sind alle genannten Programm punkte enthalten. Auskunft und Buchung beim Verkehrsamt, 8723 Gerolzhofen, Tel.: 09382/261

Museums-Raritäten: Mit seinen inzwischen 18.000 Exponaten gilt das Gerätemuseum des Coburger Landes in der *Alten Schäferei Ahorn* unweit von Coburg unter Volkskundlern bereits als eine der bedeutendsten Sammlungen dieser Art im deutschen Kulturräum. Der Förderverein als Träger ist bemüht, ein museumspädagogisches Programm zu entwickeln, mit dem sich alte Traditionen und Handwerkskünste wiederbeleben und vorführen lassen. Zum derzeitigen Bestand gehören neben den frühen Ackergeräten auch zahlreiche pferdegezogene Landmaschinen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie Großobjekte wie Viehwagen, Kutschen und Schlitten.

In der Sammlung handwerklicher Geräte sind ganze Werkstatteinrichtungen traditioneller Handwerksberufe zu finden, aber auch solche ausgesprochenen Raritäten wie handbetriebene Bonbonmaschinen eines Zuckerbäckers oder Geräte zur Wachsblumenfabrikation. Selbst die allererste mechanische Waschmaschine mit Handkurbel steht heute in Ahorn. Zahlreiche andere Objekte veranschaulichen den prägenden Einfluß des nahen Thüringen auf die Kultur Oberfrankens. Außerdem bemüht sich das Museum um die Erhaltung der im Aussterben begriffenen alten Schafrasse der "Coburger Füchse". Alle Bestände werden gegenwärtig durch einen Volkskundler wissenschaftlich aufgearbeitet.



Dom zu Bamberg – Nachklang zur 750-Jahrfeier

Holzschnitt: Herbert Ott, Rödental (†)

Der Veranstaltungsreigen zum 750. Weihejubiläum des Bamberger Kaiserdoms ist beendet. Nach einem Bericht der Bamberger Bistumskorrespondenz sind während des Jubiläumsjahres rund 40.000 Menschen dem Aufruf von Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel zur Wallfahrt in die Bischofsstadt gefolgt. Insgesamt wurden 45 Pilgergruppen aus den Dekanaten des Bistums in der Bischofskirche begrüßt und anschließend mit einem "Kunigundenring" genannten Gebäck und mit Wein bewirtet. Das Domjubiläum, so heißt es in der Korrespondenz, habe vielen Menschen zu einem guten Erlebnis kirchlicher Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit verholfen.

fr 409

Eine große Porzellanmarke: Mit dem Namen Arzberg verbinden nur wenige Kenner die Vorstellung von einer kleinen Stadt im Fichtelgebirge, aber schon seit Generationen gilt es quasi als Synonym für designorientiertes Porzellan. Warum das so ist, beleuchtet das *Museum der Deutschen Porzellanindustrie in Hohenberg an der Eger* (Landkreis Wunsiedel) bis zum 31. Januar 1988 mit seiner Ausstellung "100 Jahre Porzellanfabrik Arzberg – 1887 bis 1987". Sie vermittelt einen sehr sachbezogenen Überblick über die Wirtschafts-, Sozial-, Stil- und Werbegeschichte eines Unternehmens, das seit 1972 zur Hutschenreuther-Gruppe gehört. Besonderes Besucher-Interesse finden natürlich die Exponate zur hundertjährigen Stilgeschichte. Da sind Formen vom Historismus der frühesten Periode bis zum Futurismus und zur neuesten Arzberg-Form, die Matteo Thun-Hohenstein gestaltet hat. Dekore von äußerster Farbenpracht, wie sie unter dem Einfluß des Jugendstils geschaffen wurden, kontrastieren mit solchen von bestechender Schlichtheit. Neu bei dieser Ausstellung ist die Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn (Professor Dr. Karl Hüser) und mit der Museumspädagogin Maria Schweizer. Öffnungszeiten: dienstags mit sonntags 10–17 Uhr, montags geschlossen.

fr 408

Um Aktualisierung bemüht: Bamberg's Einmaligkeit wurzelt in seiner über tausendjährigen Geschichte. Daß sie kein Hemmschuh ist, sich der Gegenwartskunst zu öffnen und dadurch den Kulturbetrieb zu aktualisieren, wollen der Kunstverein Bamberg und seine Mitglieder mit einer Ausstellung in der neu eingerichteten *Stadtgalerie* belegen. Vom 15. November bis zum 3. Januar werden dort exemplarische Sammlungen der

Kunst des 20. Jahrhunderts gezeigt, die allerdings nur einen Querschnitt durch den heute in Bamberg beherbergten reichhaltigen Fundus vermitteln können. Dieser Fundus befindet sich in Privathand, basiert auf Anregungen des Kunstvereins und erfährt, wie es in einer Ankündigung heißt, durch "eine auch auf die Gegenwartskunst ausgerichtete städtische Kulturpolitik" weitere Stärkung.

fr 408

Warmensteinach: Mit einem hübsch gestalteten *Postkartenkalender* bringt sich der Luftkurort Warmensteinach, der mit seinen Ortsteilen Oberwarmensteinach und Fleckl zu den bekanntesten Wintersportzentren des Fichtelgebirges zählt, auch 1988 wieder in beste Erinnerung. Die mühelos herausnehm- und austauschbaren zwölf Original-Ansichtskarten vermitteln einen lebendigen Eindruck vom Wechsel der Jahreszeiten am Südhang des Ochsenkopfes, wo sich der Gast noch in einer selbstverständlichen Harmonie mit der Natur fühlen kann. Das Verkehrsamt (Freizeithaus, 8581 Warmensteinach, Telefon 092771/1401) bietet den Kalender für zwei Mark an.

fr 408

Ochsenfurt: Das geradezu extrem malerische Ochsenfurt an der Südspitze des auch "Weindreieck" genannten Maindreiecks im Landkreis Würzburg stellt sich potentiellen Gästen mit einem munteren Leporello als Stadt fränkischer Vielfalt und Kontraste vor. So finden Fachwerk, Brauchtum, Tradition und Kunst ihre durch hübsche Action-Fotos veranschaulichten Gegenstücke auf einem Terrain, das der Geselligkeit und dem Feiern, dem Genießen und Schlemmen vorbehalten ist. Eine hübsche Idee, die aus dem üblichen Prospekt-Rahmen fällt. (Fremdenverkehrsamt, Hauptstraße 39, 8703 Ochsenfurt).

Kirchhrenbach: Dörflich geprägte 2200-Einwohner-Gemeinde am Fuße der Ehrenbürg (508 Meter), die als "Walberla" zu einem Wahrzeichen ganz Frankens geworden ist. Der mächtige Inselberg steigt östlich von Forchheim aus dem Wiesental empor; er hat bei Wanderern und Kletterern einen ebenso hohen Bekanntheitsgrad wie bei Botanikern und Geologen. Das fachwerkreiche Kirchhrenbach, eines der Eingangstore zur Fränkischen Schweiz, verdankt dem alljährlich am ersten Maiwochenende stattfindenden *Walberlaufest* seine besondere Popularität. Drei Doppelseiten im einfachen Folderformat: Gemeindeverwaltung, Rathaus, 8551 Kirchhrenbach, Telefon 09191/9046.



Immaculata

Lindenholz, Höhe 60 cm, vollrund gearbeitet; mit Lilienstengel (aus Holz) in der rechten Hand und Strahlenkranz um das Haupt, mit dazugehörigem profilierten Sockel; Steigerwald, Mitte des 18. Jahrhunderts



Madonna mit Kind

Lindenholz, Höhe 65 cm, hinten ausgehöhlt. Die Fassung stammt wahrscheinlich aus früher Barockzeit. Die Madonna trägt ein Tuch um den Kopf. Mit der Linken rafft sie den Mantel. Auf ihrer Rechten sitzt fast senkrecht das Jesukind, in beiden Händen eine Traube haltend. Schwäbischer Meister um 1500.

Hinweis:

Im Rathaus der Großen Kreisstadt Kitzingen am Main sind vom 4. 12. 87 bis 7. 1. 88 fast hundert Madonnen-Exponate jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr durchgehend (außer montags) zu besichtigen. Eintritt frei.

Gruppenreisen in Bayerns Weinwinkel in fränkischer Kulturlandschaft

Völlig neu gestaltet präsentiert sich die Broschüre "Gruppenreisen 1988" des Gebiets Fränkisches Weinland.

Dem weinseligen Titelbild und einer typischen fränkischen Weinlandschaft am Main als Umschlag folgen allgemeine Informationen für den Reiseveranstalter:

- Verkehrsspinne mit Kilometerentfernungen zum Zielpunkt Würzburg
- Omnibusunternehmen und Reisebüros
- Taxi, Autovermietungen.

Hervorragende Anregungen für die Programmgestaltung am Zielort enthalten

- die Ausflugsziele mit Sehenswürdigkeiten
- die Darstellung der Ferienstraßen "Bockbeutelstraße, Deutsche Ferienstraße, Alpen-Ostsee, Romantische Straße" mit Skizzen zu deren Verlauf;
- die Rundfahrten zum Thema "Auf den Spuren von Tilman Riemenschneider und Balthasar Neumann";
- die beliebten Fahrten mit der "Gaubahn" von Ochsenfurt im Maintal bis Röttingen/Creglingen im Taubertal;
- die neue Übersicht über Museen mit Öffnungszeiten und Eintrittspreisen;
- die Vorschläge für Fahrten mit der Main-Personenschiffahrt;
- die Festspiele in Giebelstadt (Bauern-Freizeitsspiel) und Röttingen (Freilichtspiel von Nestroy);
- das überraschend große und vielfältige Angebot von Theater und Kleinkunstbühnen;
- und die obligatorischen fränkischen Weinprobemöglichkeiten bei Winzern und Gastro-nomen.

Nicht fehlen dürfen natürlich die zahlreichen Veranstaltungen über Weinfeste, Heimat-, Brauchtums-, Volks- und Vereinfeste, Messen und Märkte, musikalische Veranstaltungen. Einer frühzeitigen Reiseplanung dienen die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen und die Vorschau auf 1989 (1300jähriger Todestag St. Kilian) und 1990 (Landesgartenschau Würzburg).

Weitere Informationen: Touristeninformation Fränkisches Weinland, Zeppelinstraße 15, 8700 Würzburg, Tel. 0931/8003-246.

Rückert-Wanderweg: Dem fränkischen Dichter und Gelehrten Friedrich Rückert, dessen Geburtstag sich am 16. Mai 1988 zum 200. Male jährt, sollen Literaturfreunde auf besonders

anschauliche Weise näherkommen können. Die Veranstalter des Rückertjahres empfehlen ihnen, sich mit entsprechender Wanderausrüstung für einen rund hundert Kilometer langen Streifzug von *Schweinfurt*, Rückerts Geburtsstadt, durch die *Haßberge* und das *Coburger Land* bis zur Feststadt *Coburg* zu wappnen. In den Städten und Dörfern längs dieser landschaftlich sehr reizvollen Strecke verbrachte der Heimatdichter, Weltpoet und Sprachforscher die meiste Zeit seines Lebens und hier entstanden die wesentlichen Teile seines umfangreichen lyrischen Werkes. Der Wanderweg verbindet die entscheidenden Lebensstationen Rückerts in Franken. Von *Schweinfurt* führt er über *Oberlauringen* (Kindheitsjahre), die *Bettenburg*, *Burgpreppach* und *Ruine Raueneck* nach *Rentweinsdorf* mit dem Grab Agnes Müllers, einer Jugendliebe Rückerts, der er nach ihrem Tode 40 Klagesonetten dichtete. Über *Ebern*, *Eyrichshof* (Gedichtzyklus "Amaryllis – ein Sommer auf dem Lande") und *Seßlach* werden *Coburg* und *Neuses bei Coburg* erreicht, wo sich der aus Berlin zurückgekehrte Orientalistik-Professor von 1849 bis zu seinem Tode dauernd aufhielt. Die verschlungene Strecke dieses Wanderweges ist gewissermaßen der rote Faden im Leben Rückerts. Auskünfte: Kulturamt Rückert-Büro, Roßbrunnstraße 15, 8720 Schweinfurt, Telefon 09721/185515.

fr 408

"Paradiesisches" Wandern: *Jean Paul*, der große Dichter und Literat der Goethe-Zeit, dessen Naturkraft sich in gigantischen Romanen entlud, hat es gewußt: In der Fränkischen Schweiz "läuft der Weg von einem Paradies durchs andere". Moderne Romantiker können's jetzt zur Herbstzeit nachvollziehen beim Wandern ohne Gepäck, für das der *Fränkische-Schweiz-Verein* neben seiner großen Sieben-Tage-Wanderung auch zwei Fünf-Tage-Touren durch den Südosten (Start und Ziel: Pegnitz) oder den Nordwesten (Start und Ziel: Forchheim) empfiehlt. Kein Zweifel, die in *Ebermannstadt* beginnende und endende große Tour ist Balsam für Großstadtlungen. Sie führt gewissermaßen von Luftkurort zu Luftkurort. Einige Namen: *Muggendorf*, *Gößweinstein*, *Pottenstein* und *Egloffstein*. Partner der Wanderer sind die örtlichen Verkehrsämter, die sich auch um die Gepäckbeförderung kümmern (fünf Mark pro Person und Tag). Weitere Informationen u. Buchungen: Tourismus-Zentrale Fränkische Schweiz, Oberes Tor 1, 8553 Ebermannstadt, Telefon 09194/8101.

fr 408

Zum **Deutschen Wandertag 1988** (28. Juli bis 1. August) hat die gastgebende Stadt Bamberg einen informativen Faltprospekt mit Kurzporträts ihrer im unmittelbaren Umfeld gelegenen vier großen Wanderreviere herausgegeben: *Haßberge, Oberes Maintal, Fränkische Schweiz und Steigerwald*. (Städtisches Fremdenverkehrsamt, Hauptwachstr. 16, Postfach 110153, 8600 Bamberg, Telefon 0951/21040).

Veranstaltungen:

Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim: Sonntag, 20. Dezember: *Adventssingen und Krippenspiel*.

Die Kreisbibliothek Kronach, Am Schulzentrum 1, zeigt vom 4. Dezember 1987 bis 31. Januar 1988 in ihren Räumen eine Ausstellung "Künstler aus Franken" mit Graphiken des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Prof. Friedbert Ficker (Bernried am Starnberger See). Dazu wird ein vom

Leihgeber und von Dipl.-Bibliothekar Herbert Schwarz gestalteter bebildeter Katalog angeboten.

Bad Mergentheim:

Sonntag, 20. Dezember 1987, 20.00 Uhr Marienkirche: *Messias*, Veranstalter: Bad Mergentheimer Kammerchor;

16.00 Uhr, Marktplatz: *Adventskonzert*.

Sonntag, 27. Dezember, 20.00 Uhr, Kapitelsaal: *Museumskonzert*.

Donnerstag, 31. Dezember 1987, 1930 Uhr Kurhaus-Kursaal: *Silvesterball*.

Nähere Information: Kultur- und Verkehrsamt, Marktplatz, Postfach 1740, 6990 Bad Mergentheim (Tel. 07931/57133).

Städtische Galerie Würzburg — Ausstellungen: 27. 9. 1977 bis 10. 1. 1988: Neuerwerbungen seit 1979; 13. 11. 1987 bis 14. 2. 1988: Erich Heckel — Jahreswünsche.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Fränkischer Hauskalender 1988: Herausgegeben in Verbindung mit dem Caritasverband der Diözese Würzburg von Monsignore Dr. Max Rößler unter Mitarbeit von Hans Kufner, 128 Seiten, mit vielen Bildern, DM 4,80; Echter Verlag Würzburg.

Über zwölf Seiten Monatskalendarien mit Namenstagen und Mondphasenzeichen sind mittelalterliche Holzschnitte gestellt. Den Kalendarien gegenüber stehen Texte des Herausgebers, über die es sich nachzudenken lohnt. Die Predigt von Diözesanbischof Paul-Werner Scheele über Pfarrer Georg Häfner und ein Artikel von Max Rößler über den Aufenthalt von Edith Stein in Würzburg eröffnen die Vielzahl der Beiträge dieses Kalenders, an dem so namhafte Autoren wie Joseph Bernhart, Friedrich Schnack, Ludwig Altenhöfer, Hermann Gerstner, Ferdinand Bald, Richard Redelberger und D. Ernstberger beteiligt sind. Gedichte von Hermann Oppmann, Friedrich Julius Rückert, Maria Becker, Hilde Schmachtenberger, Otto Blank, Emma Frey, Hermann May, Ludwig Wolker, Werner Bergengruen und Nikolaus Fey. Ein Bonbon-Gespräch im D-Zug stammt von Lieselotte Kahlberg. Peter Körner und Wienfried Köberlein beschrieben die 150jährige "Suppenschule" in Aschaffenburg. Die fränkischen Passionsspiele in Sömmersdorf

1988 werden angekündigt und das 100jährige Bestehen des Heimathofes Simonshof gewürdigt. Auch die ambulante Krankenpflege in Aschaffenburg, die ein Stück Stadtgeschichte darstellt, wird beschrieben. Schließlich finden sich noch eine Erinnerung an W. C. Röntgen, den Entdecker der nach ihm benannten X-Strahlen, und ein Beitrag von Prälat Heinrich Schultes "Gemeinde — Ort der Caritas und des Bruderdiestes". Viele interessante Fotos und Illustrationen, darunter auch Holzschnitte von Richard Rother, bereichern den Kalender, der schon seit Jahrzehnten erscheint und zu einem echten Hausbuch geworden ist.

Heinz Pritzl (Hrsg.): **Tag, Abend und Jahr verweht wie ein Wind.** Gedanken für den Alltag,

144 Seiten, Ln., DM 22,50 + DM 3,— Versandkosten, Verlag Dr. Heinz Pritzl, Postfach 1226, 8703 Ochsenfurt, 1987. ISBN 3-9800343-6-4.

Diese Gedanken für den Alltag, ausgewählt und mit einem Vorwort versehen von Bfr. Dr. Heinz Pritzl, sind eine willkommene Ergänzung zu den 1986 erschienenen "Fundsachen". Wiederum hat der Herausgeber für jeden Tag des Jahres Gedichte, Sprüche und Zitate aus der Bibel, der Weltliteratur und der Zeitgeschichte mit kundigem Gespür ausgesucht und zu täglicher innerer